

ERGÄNZUNG

Die kompetenzorientierte
mündliche Reife - & Diplomprüfung

LEBENDE FREMDSPRACHEN
NIVEAU A2



Das nachfolgende Dokument stellt eine Ergänzung zum Wegweiser „Die kompetenzorientierte mündliche Reife- und Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen“ dar. Es enthält zusätzliche Informationen für die Erstellung von Aufgaben auf Niveau A2 sowie deren Beurteilung. Für welche Prüfungsgebiete aus dem Bereich der Fremdsprachen Prüfungen auf dem Niveau A2 vorgesehen sind, ist den jeweiligen Verordnungen für abschließende Prüfungen bzw. den jeweils gültigen Lehrplänen zu entnehmen. Eine Druckversion ist für Herbst 2016 geplant.

Inhaltsverzeichnis

Testspezifikationen A2	Seite 3-6
Themenbereiche und Handlungssituationen A2	Seite 7-9
Mögliche Operatoren für Prüfungen Niveau A2	Seite 10
Analytischer Beobachtungsbogen – A2	Seite 11
Bewertungsblatt	Seite 12
Holistischer Beobachtungsbogen – A2	Seite 13
Französisch – Beispiel 1 + 2	Seite 14-17
Italienisch – Beispiel 1 + 2	Seite 18-20
Russisch – Beispiel 1	Seite 21
Spanisch – Beispiel 1 + 2	Seite 22-25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Gerda Piribauer, CEBS
- Center für berufsbezogene Sprachen
Das Sprachenkompetenzzentrum der
Sektion Berufsbildung

Mitarbeiter/innen:

Ute Atzlesberger, Isabella Gruber,
Thomas Ladstätter, Susanne Linser-Salituri,
Matthias Sageder, Belinda Steinhuber
sowie das gesamte CEBS-Team

Titelfoto:

Robert Kneschke,
Fotolia.com

Layout:

Helmut Renner, VISION

Kriterien	Beschreibung
Allgemeines Ziel	Festzustellen, ob die Sprechkompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten dem Niveau A2 (laut GERS) entspricht
Spezifische Ziele	Laut GERS; in der folgenden Auflistung sind jene Deskriptoren angeführt, die für die mRDP auf Niveau A2 besonders relevant sind.
	<p><u>Mündliche Produktion allgemein (A2 GERS S.64):</u></p> <p>Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens-oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.</p> <p><u>Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben (A2+/A2 GERS S.65):</u></p> <p>A2+ Kann etwas erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten. Kann über Aspekte des eigenen alltäglichen Lebensbereichs berichten, z.B. über Leute, Orte, Erfahrungen in Beruf oder Ausbildung. Kann kurz und einfach über ein Ereignis oder eine Tätigkeit berichten. Kann Pläne und Vereinbarungen, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben sowie über vergangene Aktivitäten und persönliche Erfahrungen berichten. Kann mit einfachen Mitteln Gegenstände sowie Dinge, die ihm/ihr gehören, kurz beschreiben und vergleichen. Kann erklären, was er/sie an etwas mag oder nicht mag.</p> <p>A2 Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben. Kann mit einfachen Worten Personen, Orte, Dinge beschreiben.</p> <p><u>Vor Publikum sprechen (A2+ GERS S.66):</u></p> <p>A2+ Kann eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem Thema aus seinem/ihrem Alltag vortragen und dabei kurz Gründe und Erläuterungen zu Meinungen, Plänen und Handlungen geben. Kann mit einer begrenzten Anzahl unkomplizierter Nachfragen umgehen.</p>

Mündliche Interaktion (A2+ / A2 GERS S.79):

A2+

Kann sich relativ leicht in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartner, falls nötig, helfen.

Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen; kann Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

A2

Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Routineangelegenheiten in Zusammenhang mit Arbeit und Freizeit geht.

Kann sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um das Gespräch selbst in Gang zu halten.

Informelle Diskussion (Auszug; GERS S.81)

A2+

Kann mit anderen besprechen, was man am Abend oder am Wochenende machen könnte.

Kann Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.

Kann anderen beipflichten oder widersprechen.

A2

Kann auf einfache Weise praktische Fragen des Alltags besprechen, wenn er/sie klar, langsam und direkt angesprochen wird.

Kann mit anderen besprechen, was man tun oder wohin man gehen will; kann Verabredungen treffen.

Formelle Diskussion (Auszug; GERS S.82)

A2+

Kann relevante Informationen austauschen und, wenn direkt danach gefragt, die eigene Meinung zu einer praktischen Frage äußern, sofern er/sie Hilfe beim Formulieren erhält und, wenn nötig, darum bitten kann, dass Kernpunkte wiederholt werden.

A2

Kann, wenn direkt angesprochen, in einer formellen Diskussion sagen, was er/sie zu einer Sache meint, sofern er/sie darum bitten kann, dass Kernpunkte wiederholt werden.

	<p><u>Informationsaustausch (Auszug; GERS S.84):</u></p> <p>A2+ Kann mit praktischen Anforderungen des Alltags zurechtkommen: unkomplizierte Sachinformationen herausfinden und weitergeben. Kann Fragen über Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen stellen und auf entsprechende Fragen Antwort geben. Kann Fragen zu Freizeitbeschäftigungen und zu vergangenen Aktivitäten stellen und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben. Kann einfache Erklärungen und Anweisungen geben, z. B. den Weg erklären.</p> <p>A2 Kann begrenzte Informationen über vertraute und routinemäßige Beschäftigungen austauschen. Kann fragen, was jemand bei der Arbeit und in der Freizeit macht, und kann entsprechende Fragen anderer beantworten. Kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären und dabei auf eine Karte oder einen Plan Bezug nehmen. Kann persönliche Informationen geben und erfragen.</p>
Situation in der Zielsprache	Abschluss der Sekundarstufe II Berufsberechtigungen laut gültigem Lehrplan Zugangsberechtigung für Studien an Fachhochschulen, Universitäten und Akademien
Beschreibung Kandidat/in	18-21 Jahre; L1 mehrheitlich Deutsch bei anderer L1 Deutsch als L2
Niveau der Prüfung	A2
Vorgaben	Eine Aufgabenstellung zu einem Themenbereich, untergliedert in einen monologischen und einen dialogischen Teil. Themenbereiche: Themenpool des Fachkollegiums der Schule (Vorschlag siehe Homepage des CEBS) Link: https://www.cebs.at/fileadmin/user_upload/service/WEGWEISER/A2/Themenbereiche_A2_final.pdf
Authentizität	Die Aufgabenstellung soll Situationen des privaten und beruflichen Lebens widerspiegeln, zu deren Bewältigung die Zielsprache erforderlich ist.
Art des Diskurses	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, besprechen, berichten, erklären, einfache Erläuterungen geben, erzählen; - Beispiele geben, Gründe angeben; - Fragen stellen und beantworten; - informieren, mitteilen, Gedanken/Ideen/Informationen austauschen; - präsentieren, (sich) vorstellen; - einfache Ratschläge geben;

	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen, vorschlagen; - eine Meinung ausdrücken.
Art des Inhalts	konkret
Testformat	<p>Die Aufgabenstellung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil. Jeder Teil enthält Handlungsanweisungen mittels Operatoren sowie Input oder Impuls.</p> <p>Monologischer Teil: situativer Kontext wenn möglich und sinnvoll, jedenfalls Benennung des/der Adressaten/der Adressatinnen</p> <p>Dialogischer Teil: immer in einem situativen Kontext eingebettet.</p>
Anweisungen/Instruktionen	<p>In der Zielsprache, einfach gehalten, Verwendung von Operatoren.</p> <p>Alle Punkte der Aufgabenstellung sind anzusprechen.</p>
Anweisungen für den Prüfer/die Prüferin	<p>Der Prüfer/die Prüferin bewegt sich auf einer sprachlichen Ebene, die der rezeptiven Kompetenz der Kandidaten/Kandidatinnen entspricht.</p> <p>Er/Sie hält sich an Vorgaben zur Steuerung des Gesprächsverlaufes (siehe Anleitung für den Prüfer/die Prüferin – siehe Wegweiser „Die kompetenzorientierte mündliche Reife- & Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen“ Punkt 5.5).</p>
Anweisungen für den/die Beisitzer/in	<p>Der Beisitzer/die Beisitzerin beobachtet das Prüfungsgespräch (siehe Anleitung für den Beisitzer/die Beisitzerin – siehe Wegweiser „Die kompetenzorientierte mündliche Reife- & Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen“ Punkt 5.6).</p>
Gewichtung	Beide Teile der Aufgabenstellung (monologisch und dialogisch) sind gleich zu gewichten.
Prüfungsdauer	<p>Lt. Verordnung 10-20 Minuten</p> <p>Empfehlung 10-13 Minuten: monologisch 3-4 Minuten (inklusive Einleitung + Nachfragen) und dialogisch 7-9 Minuten</p>
Vorbereitungszeit	<p>laut VO: mindestens 20 Minuten</p> <p>Empfehlung: 30 Minuten</p>
Beurteilungskriterien	Analytischer und holistischer Beobachtungsbogen A2
Durchführung	<p>Bei der Prüfung sind gemäß PVO ein Prüfer/eine Prüferin und ein Beisitz anwesend.</p> <p>Empfehlung: Beurteilung direkt nach Ende der Prüfung; eine kurze Zeit zur Beratung zwischen den beiden Lehrkräften (Prüfer/in und Beisitzer/in) ist vorzusehen.</p>
Hilfen	Von der Schule zur Verfügung gestellte Wörterbücher (auch elektronisch) sind in der Vorbereitung erlaubt.

Themenbereiche und Handlungssituationen A2

Die Anzahl der Wochenstunden differiert in den verschiedenen Schultypen. Daher sind hier mögliche Inhalte aufgelistet, aus denen eine Auswahl getroffen werden sollte.

Bei der Erstellung der Themenbereiche ist darauf zu achten, dass diese hinsichtlich Umfang und Schwierigkeit ausgewogen bleiben und sich inhaltlich nicht signifikant überlappen.

Die angeführten Handlungssituationen zeigen modellhaft, wie Inhalte aus der Perspektive verschiedener Schultypen in konkrete Handlungsaufträge umgesetzt werden können.

	Empfohlene Themenbereiche	Mögliche Inhalte und Schwerpunktsetzungen	Exemplarische Handlungssituationen
1	Arbeitswelt	Praktikum, verschiedene Tätigkeiten, Tagesablauf, Kollegen/Kolleginnen/Arbeitsumfeld, Berufswünsche, Einladungen, Terminvereinbarungen, Besuche organisieren	<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen eines Praktikums mit Vorgesetzten Tätigkeiten besprechen mit Arbeitskolleginnen und -kollegen Tagesablauf, Tätigkeiten etc. besprechen/vergleichen einem fremdsprachigen Praktikanten/einer fremdsprachigen Praktikantin die eigene Tätigkeit und das eigene Arbeitsumfeld beschreiben einen Kundenbesuch vorbereiten (z.B. Tischreservierung, Planung der Unternehmensbesichtigung, Programmbesprechung, Betreuung der Kundinnen und Kunden) im Rahmen eines Projektes zum Thema „Arbeitswelt“ die Unterschiede (Arbeitszeit, Tätigkeiten etc.) in verschiedenen Ländern herausarbeiten
2	Ausbildung und Schule	Eigene Schule und Ausbildung, Schulalltag, Sprachenlernen, sich vorstellen, Zukunftspläne	<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen einer Schulpartnerschaft die eigene Schule vorstellen/die eigene Ausbildung beschreiben einem/einer fremdsprachigen Austauschlehrer/in den Schulalltag beschreiben/über Vorlieben und Abneigungen bezüglich der Unterrichtsfächer mit ihm/ihr sprechen bei einem internationalen Bewerb über eigene Kenntnisse und Fähigkeiten sprechen in einem Gespräch mit einem/ Fremdsprachenassistenten/einer Fremdsprachenassistentin beschreiben, was man gerne nach der Schule machen möchte sich mit fremdsprachigen Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen über Möglichkeiten des Sprachenlernens austauschen

Die kompetenzorientierte mündliche Reife- und Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen: NIVEAU A2/© CEBS

3	Gesundheit, Essen und Trinken	Essgewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen, Spezialitäten in Österreich und Ländern der Zielsprache, Körper, eigenes Befinden, Tipps für gesunde Ernährung und gesundes Leben	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen eines Schulprojekts mit einer fremdsprachigen Schule lokale Spezialitäten beschreiben/über eigene Essgewohnheiten diskutieren • im Rahmen eines Schulprojekts mit einer fremdsprachigen Schule Ratschläge zur gesunden Ernährung/für ein gesundes Leben geben • in einer Gastfamilie über Vorlieben und Abneigungen in Bezug auf Ernährung sprechen • während eines Urlaubsaufenthaltes ein einfaches Gespräch beim Arzt führen
4	Familie und Freunde	Eigene Familie, Freundeskreis, Feste und Feiern, gemeinsame Aktivitäten, Tagesablauf, Tätigkeiten im Haushalt, Einladungen	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen eines Schüleraustauschs Familie/Freunde beschreiben und sagen warum sie wichtig sind • im Gespräch mit einer Gastfamilie Familienfeiern beschreiben • im Rahmen eines Schüleraustauschs ein gemeinsames Fest planen • in einem Sprachkurs den anderen Teilnehmern/-innen den eigenen Tagesablauf beschreiben • während eines Auslandsaufenthaltes jemanden einladen und Details besprechen • fremdsprachigen Gästen, die zu Besuch sind, gemeinsame Aktivitäten vorschlagen
5	Hobbies und Interessen	Freizeitverhalten, Sport, Medien, soziale Netzwerke, Ausgehen	<ul style="list-style-type: none"> • eine bestimmte fremdsprachige Personengruppe über das Freizeitverhalten österreichischer Jugendlicher informieren • Gespräch über Hobbies mit Gastschülern/Gastschülerinnen • Informationsaustausch über Umgang mit Medien mit einem Sprachassistenten/einer Sprachassistentin • mit der Gastfamilie/der Lehrkraft auf einer Sprachreise über das Ausgehen diskutieren • einem fremdsprachigen Partner/einer fremdsprachigen Partnerin Aktivitäten vorschlagen, sich einigen, sich verabreden • sich in einem internationalen Jugendcamp mit fremdsprachigen Schülern/Schülerinnen über die Bedeutung des Sports austauschen

6	Wohnen und Umgebung	Wohnformen, Wohnort, Region, Stadt/Land, Infrastruktur, Verkehrsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • einem Gastvater/einer Gastmutter das eigene Haus/die eigene Wohnung/das eigene Zimmer beschreiben • die Gestaltung eines Zimmers mit einem/einer fremdsprachigen Mitbewohner/in diskutieren • im Rahmen einer Schulpartnerschaft Wohnort/Region vorstellen • während eines Sprachaufenthaltes mit Kurskollegen/Kurskolleginnen das Leben in der Stadt/auf dem Land vergleichen • mit fremdsprachigen Gastschülern/Gastschülerinnen das Leben in einem Haus/einer Wohnung vergleichen
7	Geld, Einkaufen und Kleidung	Umgang mit Geld, Geschäfte, Markt, Einkaufszentren, Einkaufsgewohnheiten, Onlineshopping Kleidung im Alltag und im Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • bei einem internationalen Jugendtreffen über Möglichkeiten des Geldverdienens und den Umgang mit Geld sprechen • während eines Sprachaufenthaltes Einkaufsmöglichkeiten vergleichen/einen Einkaufsdialog führen/über Einkaufsgewohnheiten sprechen • während eines Sprachaufenthaltes den eigenen Kleidungsstil/den Kleidungsstil österreichischer Jugendlicher beschreiben • im Rahmen eines Schulprojekts Kleidung für Alltag und Beruf vergleichen • mit fremdsprachigen Lehrern/-innen die Meinung zu Schuluniformen austauschen
8	Tourismus und Reisen	Urlaubs- und Reiseziele, Unterkünfte, Transportmittel, Gastronomie, Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten in Österreich und in den Ländern der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> • an der Rezeption ein Gespräch mit einem ausländischen Gast führen (einfache Buchung, Informationen über das Hotel/den Ort/die Region weitergeben) • im Restaurant einen Gast nach den Wünschen fragen, die Bestellung entgegennehmen, einfache Erklärungen zu Speisen geben etc. • im Reisebüro einem Kunden/einer Kundin einfache Informationen über eine Reise geben • einem/einer fremdsprachigen Gast-schüler/in den letzten Urlaub beschreiben • als Praktikant/in in einem Hotel/Tourismusbüro einen fremdsprachigen Gast über Öffnungszeiten etc. informieren, eine Wegbeschreibung geben • auf einer Messe fremdsprachigen Interessenten/-innen Reiseziele beschreiben

Über persönliche Gewohnheiten, Vorlieben und Erfahrungen müssen die Schüler/innen bei jedem Themenbereich sprechen können.

Operatoren sind Handlungsanweisungen, die zur Erfüllung der Aufgabenstellung notwendig sind.

Operatoren stehen in einem engen Zusammenhang mit dem sprachlichen Zielniveau, bestimmen aber nicht allein dieses Niveau. Manche Operatoren kann man schwer einem bestimmten Niveau zuordnen, da der Schwierigkeitsgrad von der damit verbundenen Aufgabenstellung abhängt. Dennoch haben wir hier versucht, Operatoren für das Niveau A2 zu definieren.

Die deutschen Bezeichnungen dienen der Information, relevant für die Erstellung der Aufgaben sind aber die fremdsprachigen Bezeichnungen, da deren Bedeutung sich nicht immer mit dem Deutschen deckt.

Mögliche Operatoren für Prüfungen in den lebenden Fremdsprachen A2

Deutsch	Französisch	Italienisch	Spanisch	Russisch
begründen	dire pourquoi	dire perché	decir por qué	обосновать
Beispiele geben	donner des exemples	dare esempi	dar ejemplos	привести примеры
beschreiben	décrire	descrivere	describir	описать
besprechen	discuter	parlare di	hablar de	обсудить
erklären	expliquer	spiegare	explicar	объяснить
empfehlen	recommander	consigliare, raccomandare	recomendar	порекомендовать
erzählen, berichten	raconter	raccontare	contar	рассказать
(er)fragen	demander, s'informer	chiedere, informarsi	preguntar, informarse	расспросить
informieren, mitteilen	informer, donner des informations	informare	informar	рассказать
Informationen austauschen	échanger des informations	scambiare informazioni	intercambiar informaciones	обменяться информацией
vergleichen	comparer	comparare	comparar	сравнить
vorschlagen	proposer	proporre	proponer	предложить
eine Meinung ausdrücken	dire ce qu'on pense	esprimere un'opinione	dar su opinión	выразить мнение
präsentieren, vorstellen	présenter	presentare	presentar	представить
Ratschläge geben	donner des conseils	dare consigli	dar consejos	дать советы
sich vorstellen	se présenter	presentarsi	presentarse	представиться

Operatoren dienen dem Formulieren von Handlungsanweisungen in Aufgabenstellungen. In einem Dialog kommen weitere Sprechakte vor (z.B. sich entschuldigen, bitten), die sich aber nicht als Operatoren eignen.



Analytischer Beobachtungsbogen – A2



Stufe	Erfüllung der Aufgabenstellung (Relevanz, Ausführlichkeit, Genauigkeit, Klarheit, Identifikation mit Kontext/Situation)	Flüssigkeit und Interaktion (Redefluss, Spontaneität, Initiative, Eingehen auf Gesprächspartner/in)	Spektrum gesprochener Sprache (Umfang von Lexik und Strukturen; Angemessenheit hinsichtlich Aufgabe und Thema, Kohärenz und Kohäsion)	Richtigkeit gesprochener Sprache (Korrektheit von Lexik, Strukturen, Aussprache und Intonation; Häufigkeit und kommunikative Signifikanz von Fehlern)
10	(1) Alle Teile der Aufgabenstellung angesprochen und überzeugend ausgeführt (2) Gibt treffende Beschreibungen und gut verständliche Begründungen/Erklärungen (3) Teilt wesentliche Ideen und Informationen effektiv mit (4) Zeigt durchgehend ein dem Kontext/der Situation entsprechendes Verhalten	(1) Macht sich in meist kurzen Sprechphasen ansetzen bzw. umformulieren (2) Hält ein einfaches Gespräch in Gang und ergreift gelegentlich die Initiative (3) Stellt und beantwortet Fragen, reagiert angemessen auf Äußerungen, oft spontan	(1) Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, um die Aufgabenstellung gut zu bewältigen (2) Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz für die Aufgabenstellung, kann Details treffend ausdrücken, muss aber gelegentlich nach Wörtern suchen (3) Verbindet kurze Sätze und/oder Satzteile mit einer Reihe gebräuchlicher Konnektoren und setzt einige Diskursmarker ¹⁾ wirksam ein	(1) Setzt begrenzten Wortschatz (einzelne Wörter und formelhafte Wendungen) richtig ein (2) Verwendet ein Repertoire einfacher Strukturen weitgehend korrekt (3) Satz- und Wortbetonung, Aussprache und Intonation gut verständlich, selbst wenn ein merklicher Akzent vorhanden ist
9	(1) Alle Teile der Aufgabenstellung angesprochen und ausgeführt (2) Gibt gute Beschreibungen und einfache, verständliche Begründungen/Erklärungen (3) Teilt wesentliche Ideen und Informationen auf einfache Art mit (4) Zeigt meist ein dem Kontext/der Situation entsprechendes Verhalten	(1) Macht sich in kurzen Sprechphasen verständlich, stockt häufig und/oder muss neu ansetzen bzw. umformulieren (2) Hält ein einfaches Gespräch in Gang, benötigt aber hin und wieder Hilfe (3) Stellt und beantwortet Fragen, reagiert angemessen auf Äußerungen	(1) Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, um die Aufgabenstellung zu bewältigen (2) Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz für die Aufgabenstellung und kann Details ausdrücken, muss aber oft nach Wörtern suchen (3) Verbindet kurze Sätze und/oder Satzteile mit einfachen Konnektoren und setzt einige Diskursmarker ein	(1) Setzt begrenzten Wortschatz (einzelne Wörter und formelhafte Wendungen) fast durchgehend richtig ein (2) Verwendet mehrere einfache Strukturen korrekt; macht noch systematisch elementare Fehler, die die Kommunikation aber selten beeinträchtigen. (3) Satz- und Wortbetonung, Aussprache und Intonation verständlich, Fehler führen kaum zu Missverständnissen, merklicher Akzent
8	(1) Die meisten Teile der Aufgabenstellung angesprochen und ausreichend ausgeführt (2) Gibt einfache Beschreibungen und kann auf sehr einfache Art Gründe angeben (3) Teilt einige wesentliche Ideen und Informationen auf sehr einfache Art mit (4) Zeigt im Wesentlichen ein dem Kontext/der Situation entsprechendes Verhalten	(1) Stellt einfache Redewendungen und/oder Wortgruppen zusammen, stockt aber insgesamt häufig und/oder muss neu ansetzen (2) Hält ein einfaches Gespräch mit Mühe in Gang, benötigt öfters Hilfe (3) Stellt und beantwortet einfache Fragen, reagiert angemessen auf einfache Äußerungen	(1) Verfügt über ein begrenztes Repertoire kurzer, formelhafter Wendungen und einfacher Satzmuster, um mit den meisten Teilen der Aufgabenstellung zurechtzukommen (2) Verfügt über genügend Wortschatz für die Aufgabenstellung, muss aber oft nach Wörtern suchen (3) Verknüpft sehr kurze Sätze und Wortgruppen mit einfachen Konnektoren wie und, aber, weil	(1) Setzt begrenzten Wortschatz (einzelne Wörter und formelhafte Wendungen) überwiegend richtig ein (2) Verwendet einige einfache Strukturen korrekt; macht noch systematisch elementare Fehler, die manchmal die Kommunikation beeinträchtigen (3) Satz- und Wortbetonung, Aussprache und Intonation sind im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden, Fehler führen gelegentlich zu Missverständnissen
5	(1) Nur einige Teile der Aufgabenstellung angesprochen, aber nicht ausreichend behandelt (2) Gibt zu knappe und oft kaum verständliche Beschreibungen (3) Teilt kaum wesentliche Ideen und Informationen mit auch nicht auf sehr einfache Art (4) Zeigt kaum ein dem Kontext/der Situation entsprechendes Verhalten	(1) Stellt nur mit Mühe einfache Redewendungen und/oder Wortgruppen zusammen, stockt sehr häufig und macht viele unproduktive Pausen (2) Ist vorwiegend passiv und stark auf das Gegenüber angewiesen (3) Stellt und beantwortet selbst einfache Fragen kaum, reagiert oft nicht angemessen auf einfache Äußerungen.	(1) Verfügt über zu wenig sprachliche Mittel, um mit der Aufgabenstellung zurechtzukommen (2) Verfügt über zu wenig Wortschatz für die Aufgabenstellung, sucht häufig erfolglos nach Wörtern. Greift häufig auf Wörter aus anderen Sprachen zurück (3) Verknüpft Wörter und Wortgruppen kaum	(1) + (2) Setzt selbst einfache Strukturen, Wörter und formelhafte Wendungen kaum richtig ein, Kommunikation wird durch Fehler häufig beeinträchtigt (3) Starker Akzent und Fehler in der Aussprache, Satz- und Wortbetonung führen häufig zu Missverständnissen
4	(1) Nur einige Teile der Aufgabenstellung ansatzweise angesprochen (2) Gibt unpassende und oft nicht verständliche Beschreibungen (3) Teilt kaum Ideen und Informationen mit	(1) Benutzt nur sehr kurze, isolierte und meist vorgefertigte Äußerungen und macht dabei viele kommunikationsstörende Pausen (2) Ist durchgehend passiv und vollständig auf das Gegenüber angewiesen (3) Stellt keine Fragen, beantwortet selbst einfache Fragen meist nicht, reagiert kaum auf einfache Äußerungen	(1) Verfügt insgesamt über zu wenig sprachliche Mittel (2) Verfügt nur über einzelne Wörter und Wendungen, die aber nicht ausreichen, um zu kommunizieren (3) Verknüpft Wörter und Wortgruppen nicht	(1) + (2) Kommunikation wird durch Fehler verhindert, selbst beim Verwenden einfacher Strukturen, Wörter und formelhafter Wendungen wird nicht klar, was sie/er ausdrücken möchte (3) Aussprache kann trotz Anstrengung des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin kaum verstanden werden
3				
2				
1				
0	(1) Aufgabenstellung nicht erfüllt (2) Nicht genug Sprache für eine Beurteilung	(1) Nicht genug Sprache für eine Beurteilung	(1) Nicht genug Sprache für eine Beurteilung	(1) Nicht genug Sprache für eine Beurteilung

¹⁾ Diskursmarker sind Wörter, die das Gespräch steuern und keine eigentliche semantische Bedeutung haben (z.B. im Deutschen also, aha).

Bewertungsblatt

zur Verwendung mit dem
analytischen Beobachtungsbogen

Für das Gespräch zwischen Prüfer/in und Kandidat/in
(Monologischer und dialogischer Teil)

Kandidat/in				
Thema / Aufgabe				
Erfüllung der Aufgabenstellung	Flüssigkeit & Interaktion	Spektrum gesprochener Sprache	Richtigkeit gesprochener Sprache	GESAMT- STUFE

Notizen:



Holistischer Beobachtungsbogen – A2



(KOPIERVORLAGE)

Kandidat/in:		Klasse, Schule:	
Thema/Aufgabe:		Datum:	
Stufe		Monolog	Dialog
10	Erfüllt alle Teile der Aufgabenstellung überzeugend		
	Macht sich in meist kurzen Sprechphasen verständlich, stockt manchmal		
	Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln (Strukturen und Wortschatz) um die Aufgabenstellung gut zu bewältigen		
	Setzt begrenzten Wortschatz richtig und ein Repertoire einfacher Strukturen weitgehend korrekt ein, kann gelegentliche Missverständnisse klarstellen		
9			
8	Erfüllt alle Teile der Aufgabenstellung		
	Macht sich in kurzen Sprechphasen verständlich, stockt häufig		
	Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln (Strukturen und Wortschatz) um die Aufgabenstellung zu bewältigen		
	Setzt begrenzten Wortschatz fast durchgehend richtig ein und verwendet mehrere einfache Strukturen korrekt, Fehler beeinträchtigen die Kommunikation selten		
7			
6	Erfüllt die meisten Teile der Aufgabenstellung		
	Stellt einfache Redewendungen und/oder Wortgruppen zusammen, stockt insgesamt häufig		
	Verfügt über ein begrenztes Repertoire kurzer formelhafter Wendungen und ausreichend Wortschatz, um mit den meisten Teilen der Aufgabenstellung zurechtzukommen		
	Setzt begrenzten Wortschatz überwiegend richtig ein und verwendet einige einfache Strukturen korrekt, elementare Fehler beeinträchtigen die Kommunikation manchmal		
5			
4	Spricht nur einige Teile der Aufgabenstellung an		
	Stellt einfache Redewendungen und/oder Wortgruppen nur mit Mühe zusammen, stockt sehr häufig und macht unproduktive Pausen		
	Verfügt über zu wenig sprachliche Mittel um mit der Aufgabenstellung zurechtzukommen, sucht häufig erfolglos nach Wörtern		
	Setzt selbst einfache Strukturen/Wörter/Wendungen kaum richtig ein, elementare Fehler beeinträchtigen die Kommunikation häufig		
3			
2	Spricht nur einige Teile der Aufgabenstellung ansatzweise an		
	Benutzt nur sehr kurze, isolierte, meist vorgefertigte Äußerungen, unproduktive Pausen dominieren die Kommunikation		
	Verfügt insgesamt über zu wenig sprachliche Mittel		
	Selbst beim Verwenden einfachster Strukturen/Wörter/Wendungen wird nicht klar, was er/sie ausdrücken möchte, es findet kaum sinnvolle Kommunikation statt		
1			
0	Erfüllt die Aufgabenstellung nicht Verfügt über zu wenig Sprache für eine Beurteilung		

Themenbereich: Geld, Einkaufen und Kleidung
Schwerpunkt: Umgang mit Geld, Geldverdienen

Situation:

Vous participez à une rencontre de jeunes Européens à Bruxelles.
« Comment gérer son argent » est le thème de cette rencontre.

Parler en continu (3-4 min.)

Vous devez faire un petit exposé devant les autres jeunes Européens pour les informer sur les mini-jobs.

Dans votre exposé, vous

- présentez les 5 jobs préférés des jeunes (**annexe 1**)
- dites pourquoi beaucoup de jeunes préfèrent ces mini-jobs
- donnez des conseils pour trouver des mini-jobs (Internet, amis...)

Annexe 1

1 Online-Umfragen beantworten

Online Umfragen beantworten und damit Geld verdienen. Dies können sogar Jugendliche ab dem 13. Lebensjahr.



2 Babysitten, Kinderbetreuung

Wenn Jugendliche als Babysitter arbeiten oder die Betreuung der Nachbarskinder übernehmen, lernen sie Verantwortung zu tragen.

3 Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung

Jugendliche helfen Jüngeren oder Gleichaltrigen bei den Hausaufgaben oder in den Fächern, in denen sie selbst besonders gute Noten haben.



4 Botendienst, Gartenarbeit, Einkaufshilfe

Jugendliche helfen beim Einkaufen, gehen zur Post oder helfen im Garten. Es gibt viele Personen, die aus unterschiedlichsten Gründen Hilfe brauchen.

5 Nachbarschaftshilfe

Senioren benötigen immer eine helfende Hand. Sie sind froh, wenn ihnen junge Menschen zuhören, wenn sie Unterhaltung haben.



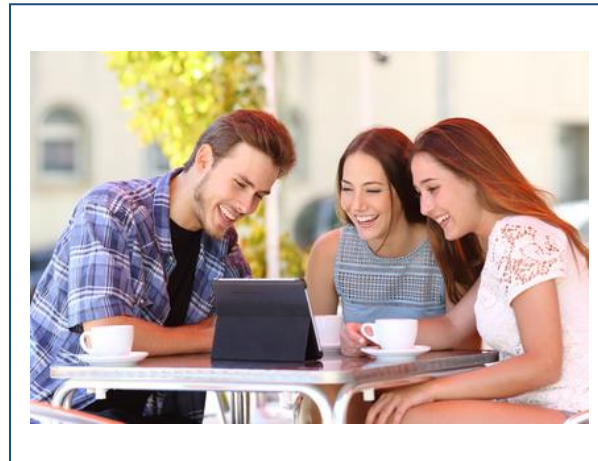
<http://www.umfragenvergleich.de/jobs-fuer-schueler/schuelerjobs-ab-14-jahren>

Dialogue (7-9 min.)

Après votre exposé, le/la responsable de cette rencontre veut savoir si vous pensez avoir assez d'argent et comment vous le dépensez. Dans cette conversation, vous

- comparez votre budget avec le budget de vos camarades de classe
- expliquez ce que vous faites avec votre argent (**annexe 2**)
- décrivez une situation où vous avez dépensé « beaucoup » d'argent (vêtements, sorties, vacances...)

Annexe 2



Crédits photographiques : Fotolia

Themenbereich: Geld, Einkaufen und Kleidung

Schwerpunkt: Modeschau

Situation:

Votre école de mode prépare un échange scolaire avec un lycée français.

Vous aidez à organiser cet échange.

Dialogue (7-9 min.)

Alors, vous parlez au/à la responsable du groupe français via Skype pour discuter quelques détails importants. Dans cette conversation, vous

- discutez le programme de la visite (activités culturelles et sportives)
- recommandez des vêtements à emporter
- donnez des informations où on peut faire du shopping chez vous (**annexe 1**)

Annexe 1



Magasins d'usine
(Outletcenter)



Centre commercial



Zone piétonne

Crédits photographiques: <http://pruefstelle.at/referenzen/referenzen-singleview/article/designer-outlet-salzburg> + Fotolia

Die kompetenzorientierte mündliche Reife- und Diplomprüfung Lebende Fremdsprachen: NIVEAU A2/© CEBS

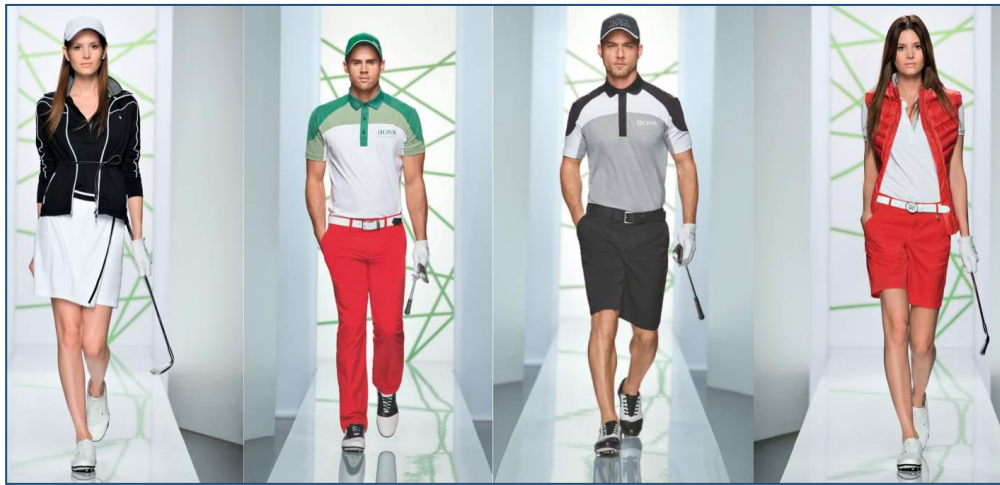
Parler en continu (3-4 min.)

Le dernier jour de la visite, il y aura un défilé de mode dans votre lycée.
Vous devez informer les lycéens français sur ce défilé de mode.

Dans votre monologue, vous

- décrivez brièvement quelle mode on va présenter (**annexe 2**)
- expliquez le code vestimentaire pour les invités (hommes, femmes)
- donnez des informations sur le buffet après le défilé (boissons, amuse-gueules...)

Annexe 2



<http://www.par72.at/boss-green-premium-sportswear/>



<http://www.gofeminin.de/modetrends/modetrends-herbst-winter-2014-2015-d56346c635826.html>

HINWEIS:

Aufgrund der Logik der Situation beginnt hier die Prüfung mit dem Dialog. Es sollte daher nach dem dialogischen Teil den Kandidatinnen/Kandidaten die Möglichkeit gegeben werden, sich kurz auf den monologischen Teil einzustellen und ihre Notizen nochmals durchzulesen.

Themenbereich: Tourismus und Reisen

Schwerpunkt: Urlaubs- und Reiseziele

Situazione:

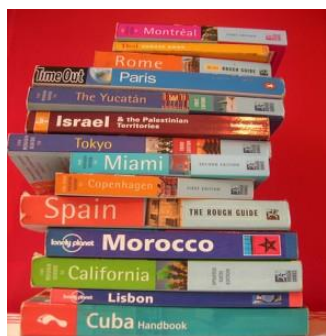
Sta frequentando un corso d'italiano in Italia.

Monologo (3-4 min.)

Per il Suo gruppo deve fare una breve relazione sul tema "lo viaggio volentieri...".
Nella Sua relazione

- spieghi perché viaggia volentieri
- descriva uno dei Suoi viaggi all'estero
- dia dei consigli per organizzare un viaggio (allegato 1)

Allegato 1



Studiare le guide turistiche



prenotare il volo/il treno



fare la valigia

Dialogo (7-9 min.)

Dopo la Sua relazione un altro/un'altra corsista dimostra interesse di fare un viaggio in Austria.
In un dialogo cerchi di motivare il/la corsista di viaggiare nel Suo Paese.

- Compari le stagioni per visitare la Sua regione (allegato 2)
- Informi il Suo collega/la Sua collega sulla Sua città/sul Suo paese
- Raccomandi alcune attività da svolgere nei dintorni

Allegato 2



<http://www.viaggiare-low-cost.it/come-organizzare-viaggio-zaino-in-spalla/>
<https://www.ridble.com/migliori-app-android-viaggiare/>
https://www.univda.it/imgDetail.jsp?src=123_valigia.jpg
http://www.terrassencamping.at/en/lake_walchsee/winter_walking.htm
<http://www.tirol.ti/de/natur-landschaft/seen/>

Themenbereich: Hobbies und Interessen

Schwerpunkt: Freizeitgestaltung

Situazione:

La Sua classe sta facendo uno scambio scolastico con una classe italiana.

Monologo (3-4 min.)

Dopo l'arrivo della classe italiana avete organizzato un incontro per informare gli studenti.

- Descriva la città dove si trova la scuola¹
- Informi sulle varie attività per passare il tempo libero (**allegato 1**)
- Proponga alcune possibilità per trascorrere le serate nella città dove si trova la scuola

Allegato 1



Fotolia + <http://www.europlan-online.de/sportplatz-donaufeld/verein/2229>

¹ Dieser Teil der Aufgabenstellung ergibt sich logisch aus der Situation. In so einem Fall muss dieser inhaltliche Schwerpunkt dem Themenbereich Hobbies und Interessen zugeordnet werden.

Dialogo (7-9 min.)

Dopo la presentazione il Suo insegnante Le chiede di parlare con l'insegnante della classe italiana del programma per questa settimana (**allegato 2**).

- Spieghi il programma previsto.
- Si informi sugli interessi del gruppo
- Parlate dei punti non ancora decisi (dove, quando, cosa portare...) (**allegato 2**)

Allegato 2

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Montag	09:30 Willkommensveranstaltung in der Schule Information über die Stadt, Schulführung	14:00 Stadtführung Anschließend Freizeit oder Besuch eines Museums (?)	19:00 Gemeinsames Abendessen in einem typischen Lokal
Dienstag	Besuch des Unterrichts Gemeinsames Mittagessen in der Schule	Exkursion, Wanderung (?)	Theaterbesuch
Mittwoch	Besuch des Unterrichts	14:00 Besuch beim Bürgermeister Danach Billard spielen oder Shoppingcenter(?)	Abend in der Gastfamilie
Donnerstag	Besuch des Unterrichts	Freizeit	Gemeinsamer Grillabend Anschließend verschiedene Spiele
Freitag	Besuch des Unterrichts	Wunschprogramm (???)	Disco (?)
Samstag	10:00 Abreise		

Themenbereich: Семья и друзья (A2)
Schwerpunkt: Семейная жизнь

Ситуация:

На летних каникулах ученик/ученица Московской школы в гостях у Вашей семьи на две недели.

Монологическая речь (4-5 мин.)

Во время первого совместного ужина Вы знакомите его/её с Вашей семейной жизнью.



http://www.powerful-living.ch/images/img_familienessen14.jpg

- Представьте отдельных¹ членов Вашей семьи (черты характера, профессии, знание языков....).
- Опишите режим дня Вашей семьи (кто дома и когда; времена завтрака, обеда, ужина и т. д.).
- Обоснуйте, почему Ваша семья важна для Вас.

Диалогическая речь (8-10 мин.)

Для удобного пребывания гостя в Вашей семье Вы хотели бы с ним/ней заранее обсудить некоторые детали.

- Объясните гостю, как Вы вместе можете помогать по дому.
- Обменяйтесь информацией о привычках/интересах членов Ваших семей.
- Предложите совместные мероприятия на следующие выходные:



<http://maier-reimer.de/category/illustration/>



поход



музей



купание в озере



посещение кино



катание на велосипеде

¹ Если Ваша семья состоит из более чем четырёх человек, то Вы можете сделать выбор.

Themenbereich: Geld, Einkaufen und Kleidung

Schwerpunkt: Umgang mit Geld

Situación

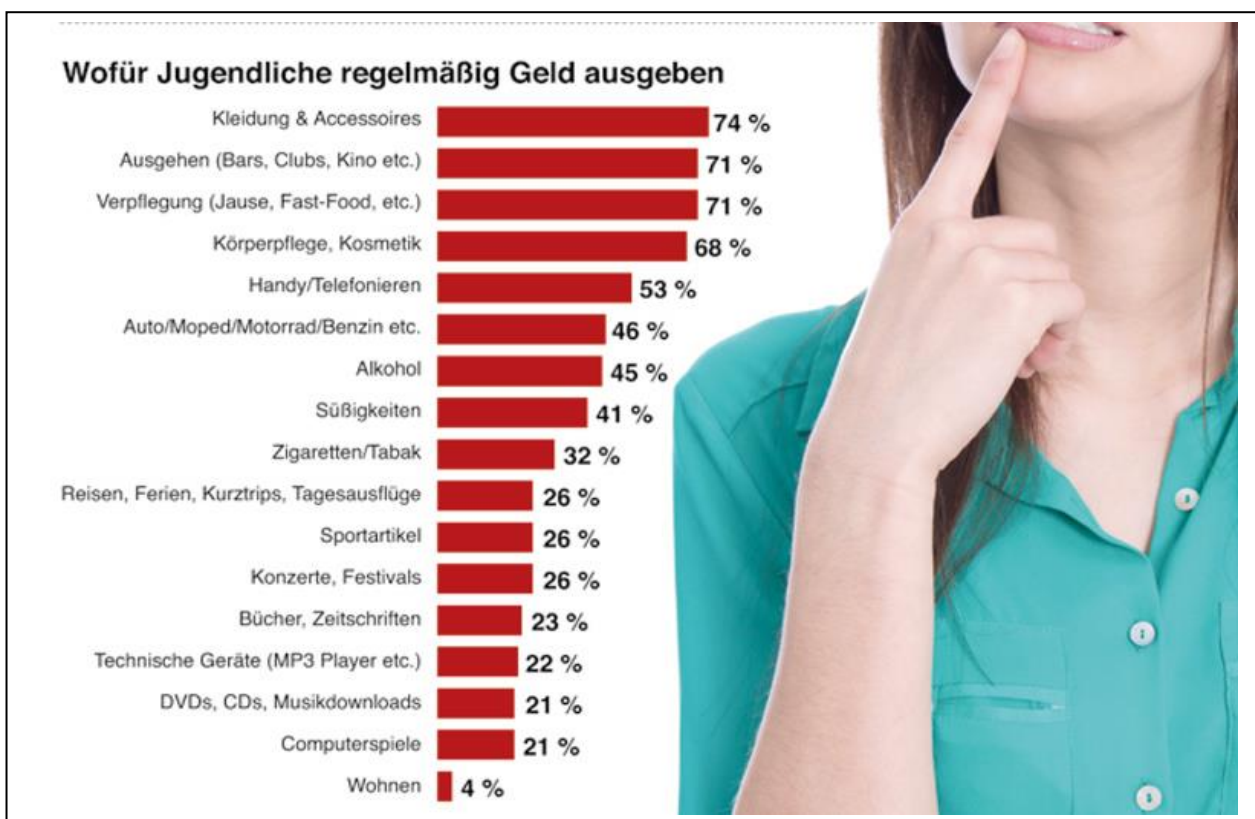
Usted participa en el Encuentro Internacional de Educación en Madrid bajo el tema “Jóvenes y dinero”.

Monólogo (3-4 min.)

En una mesa redonda cada participante tiene que hacer una breve presentación. Usted

- presenta en qué los jóvenes austriacos gastan el dinero (**anexo 1**)
- compara los resultados con sus gastos personales
- propone cómo los estudiantes pueden ganar dinero

Anexo1



Quelle: https://vbg.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/JugendundLehre/Jeder_dritte_Jugendliche_findet_Schulden_ganz_normal.html

Diálogo (7-9 min.)

Después de la tertulia se acerca un/a participante para hablar más allá del tema.
En la conversación usted

- habla de las posibilidades de ir de compras en su región
- dice por qué le gusta/no le gusta comprar en línea (**anexo 2**)
- explica cómo maneja su dinero (dinero personal, ahorros, viajes etc.)

Anexo 2

VENTAJAS

 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Mejor precio</p> <ul style="list-style-type: none"> - mejores ofertas - descuentos 50% 	 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Comodidad</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordenador - móvil - tableta
 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Flexibilidad</p> <ul style="list-style-type: none"> - a cualquier hora/día - tiendas nacionales/ internacionales 	 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Facilidades de pago</p> <ul style="list-style-type: none"> - transferencia - tarjeta de crédito
 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Información</p> <ul style="list-style-type: none"> - vídeos - opiniones usuarios - productos diferentes 	 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Comparación</p> <ul style="list-style-type: none"> - precio - producto - calidad
 <p style="color: #007bff; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">A domicilio</p> <p>La compra => directamente a casa</p>	

Quelle: <http://www.nosoloframes.com/?s=ventajas+comprar+online&submit=Go#prettyPhoto/0/> (adaptiert)

Themenbereich: Ausbildung und Schule
Schwerpunkt: Schule, Schulalltag und Sprachen lernen

Situación

Usted está actualmente en Salamanca y hace un curso de español.

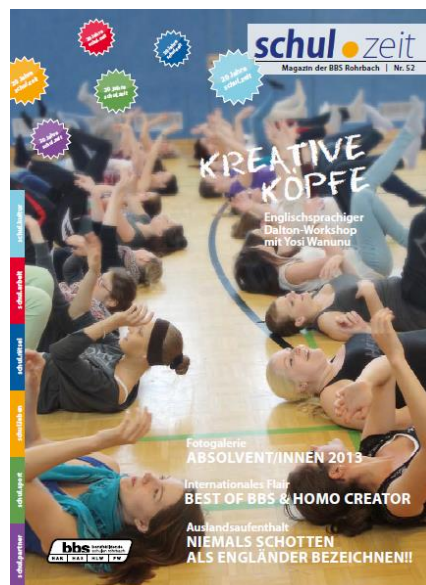
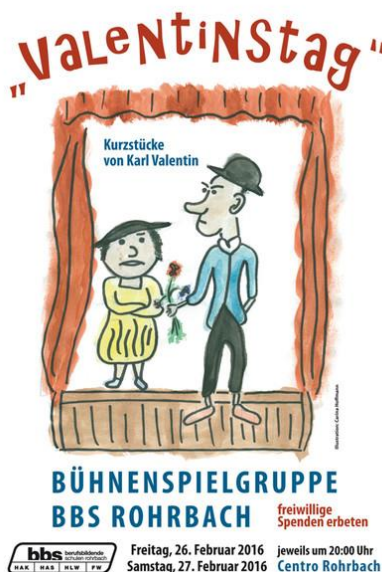
Monólogo (3-4 min.)

Su profesora le pide hacer una presentación sobre la vida escolar en su colegio.
Usted tiene que

- presentar su escuela (lugar, edificio, tipos de formación)
- informar sobre las ofertas escolares (**anexo 1**)
- describir un típico día escolar

Anexo1 (exemplarisch, hier sollten Materialien der eigenen Schule verwendet werden)

Beispiele für besondere Angebote an der BBS Rohrbach



offenes Lernen



Quelle: <http://www.bbs-rohrbach.at/>

www.cebs.at